



Berlin, 27. März 2018

PRESSEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, Alte Nationalgalerie

Bodestr. 1-3, 10178 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Nationalgalerie erhält bedeutendes Werk Leo von Klenzes Sonderpräsentation ab 28. März 2018

Die großzügige Schenkung des Gemäldes „Der Concordia Tempel von Agrigento“ des Münchner Malers Leo von Klenze (1784–1864) ist eine bedeutende Ergänzung der Sammlung der Nationalgalerie. Während sie bereits über einen großen Schatz klassizistischer Werke des Berliner Architekten Karl Friedrich Schinkel verfügt, erweitert diese Schenkung die Sammlung erstmals um ein Werk von dessen Münchner Antagonisten. Klenze übergab das großformatige Gemälde dem Berliner Ägyptologen Karl Richard Lepsius (1810–1884); es war ein Gegengeschenk für das zwölbändige, von Lepsius von 1849–1859 herausgegebene Tafelwerk „Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien“.

Udo Kittelmann, Direktor der Nationalgalerie, betont: „Diese großzügige Schenkung bringt nicht nur das erste Werk des bedeutenden Münchner Malers und Architekten Leo von Klenze in die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin. Für die Nationalgalerie ist dieses einzigartige Kunstwerk überdies eine wertvolle Ergänzung, da Leo von Klenze nur sehr wenige großformatige Gemälde schuf.“

Anlässlich der Schenkung zeigt die Alte Nationalgalerie vom **28. März – 15. Juli 2018** die Sonderpräsentation **„Concordia – Kunst und Wissenschaft in Eintracht. Leo von Klenze und Karl Richard Lepsius“**. Sie zeigt in Konzentration auf Klenzes Tempel-Darstellung und Lepsius' Mappenwerk den intensiven Austausch zwischen dem Künstler und dem Wissenschaftler. Die Neuerwerbung wird erstmals der Öffentlichkeit nach einer umfangreichen Restaurierung und kunsttechnologischen Untersuchung präsentiert.

Die Konzentration auf Klenzes Concordia-Tempel-Darstellung und Lepsius' Tafelwerk vermittelt den einträchtigen Austausch von Kunst und Wissenschaft, den Friedrich Wilhelm IV. als Losung für die Museumsinsel als einer „Freistätte von Kunst und Wissenschaft“ ausgerufen hatte. Lepsius, der seine akademische Laufbahn als Sprachwissenschaftler und Archäologe begann, war durch die von ihm in königlich-preußischer Mission geleitete Expedition nach Ägypten während der Jahre 1842 bis 1845 weit über Berlin hinaus bekannt geworden. Die wissenschaftlichen Nachwirkungen der „ägyptischen Unternehmung“ waren beträchtlich: knapp 1.500 Objekte brachte Lepsius für das auf der Museumsinsel eröffnete Neue Museum mit und in rund 900 reich bebilderten Großfoliotafeln vermittelten Zeichner die von ihm entdeckten Kunstdenkmäler.

Leo von Klenze hatte seinerseits bereits einige Jahre zuvor im königlich-bayerischen Auftrag ägyptische Kunst erworben und damit in München

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
Pressereferentin Nationalgalerie

Telefon: +49 30 3978 34-17
Telefax: +49 30 3978 34-13

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



eine wichtige Sammlungsstätte dieser Kunst initiiert. Vor diesem Hintergrund ist es auch wenig erstaunlich, dass Klenze gerade an Lepsius' reich bebildertem Tafelwerk Interesse zeigte und als diplomatisches Tauschgeschenk sein Bild anbot. Beide setzten dabei auf den Austausch von Wissenschaft und Kunst: Leo von Klenze bediente sich archäologischer Quellen, um seine Ideallandschaften künstlerisch umzusetzen, Karl Richard Lepsius nutzte wiederum Künstler und künstlerische Mittel, um seine archäologischen Quellen visuell zu vermitteln.

Die Kabinettausstellung umfasst neben der Schenkung rund 35 Objekte: Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Bücher und wissenschaftliche Artefakte – darunter Leihgaben aus dem in der Bayerischen Staatsbibliothek München verwahrten Klenze-Nachlass, Arbeiten aus dem Kupferstichkabinett und dem Ägyptischen Museum der Staatlichen Museen zu Berlin, der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften sowie der Staatsbibliothek zu Berlin.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
Pressereferentin Nationalgalerie

Telefon: +49 30 3978 34-17
Telefax: +49 30 3978 34-13

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse